

Pressemitteilung

23. Februar 2009

Ein Kurzzeitpflegeangebot der Diakonie bleibt erhalten

Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Haus im Wald“/„Lore-Malsch-Haus“ in Riemerling kooperiert mit Pflegezentrum St. Michael, Ottobrunn

Hohenbrunn/Ottobrunn – „Für die Bürger aus Ottobrunn und den umliegenden Gemeinden wird die Diakonie auch in Zukunft Kurzzeitpflegeplätze vorhalten! Niemand muss befürchten, seine pflegebedürftigen Angehörigen bei eigener Verhinderung nicht in einer Kurzzeitpflege der Diakonie unterbringen zu können, weil ab sofort das „Lore-Malsch-Haus“ und „Haus im Wald“ des Diakoniewerkes Hohenbrunn in Ottobrunn-Riemerling entsprechende Plätze vorhalten wird.“ Das teilten jetzt Diakon Martin Neukamm, der Geschäftsführende Vorstand des Evang.-Luth. Diakoniewerkes Hohenbrunn und Johannes Schattenmann, der Erste Vorsitzende des Diakonievereins Neubiberg-Ottobrunn-Höhenkirchen mit. Damit konnte die Sorge vieler pflegender Angehöriger entkräftet werden, die nach der Schließung der eigenständigen Kurzzeitpflegestation im Pflegezentrum St. Michael entbrannt war. Auch Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer hatte sich hilfreich in die Diskussion eingeschaltet.

Dieses erfreuliche Ergebnis ergab ein Kooperationstreffen der beiden diakonischen Träger, das mit dem Ziel eines Zusammengehens beider Häuser kürzlich stattfand. Angestrebt wird, als „eine Diakonie vor Ort“ ein umfassendes Angebot von ambulanter Pflege bis hin zu Altenpflegeheimplätzen „aus einer Hand“ den Hilfesuchenden zu bieten. Ob das Kurzzeitpflegeangebot längerfristig wieder in den Räumen des Pflegezentrums St. Michael oder im Lore-Malsch-Haus oder je nach Erfordernis teils hier, teils dort angebunden sein wird, kann erst nach sorgfältigen Überlegungen entschieden werden. Für die Zwischenzeit konnte eine für alle Beteiligten positive Nutzung der leerstehenden Räumlichkeiten des Pflegezentrums St. Michael gefunden werden.

Wie aus Berichten der örtlichen Medien bekannt, steht eine Modernisierungsmaßnahme im Lore-Malsch-Haus bevor, die nun im April beginnen kann, weil ein Teil der von dem Umbau betroffenen Bewohner für die Dauer der

Bauzeit, acht bis zwölf Monate, in den 19 frei gewordenen Zimmern des Pflegezentrums St. Michael untergebracht werden kann. Im Gegenzug wird die Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze in den vom Umbau nicht betroffenen Gebäudeteilen des Riemerlinger Seniorenwohn- und Pflegezentrums erhöht, so dass der Wegfall der Kurzzeitpflegeplätze im Pflegezentrum St. Michael weitestgehend ausgeglichen werden kann.

Das Diakoniewerk Hohenbrunn hatte lange überlegt, wie es die betroffenen Bewohner vor den zeitweiligen Beeinträchtigungen durch die Baumaßnahmen schützen könnte. Da das Haus stets voll belegt ist, nahm dessen Leiterin Gabriele Hubitschka-Geßner dankbar das Angebot von Jan Steinbach, dem Geschäftsführer des Pflegezentrums in Ottobrunn an. „Ich bin sehr froh, dass wir jetzt endlich mit der Modernisierung beginnen können.“, zeigte sich die engagierte Einrichtungsleiterin sichtlich erleichtert. Auch Jan Steinbach ist zufrieden, weil seine Zimmer in der ersten Etage an der Ottosäule schnell wieder einer pflegerischen Nutzung zugeführt werden, nachdem es für die Schließung der letzten solitären Kurzzeitpflege im Münchner Raum leider keine Alternative gab.

Die Tagespflege im Erdgeschoß werde aber unverändert weitergeführt, ebenso wie die ambulante Pflege, berichtet Steinbach.